

Freiburger Nachrichten

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Zweihundvierzigster Jahrgang der „Freiburger Zeitung“

Abonnementpreise:		Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag mit zwei Gratisbeilagen: „Anst. Sonntagsblatt“ und „Schweiz. Bauernzeitung“		Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expeditiön an Postl. St. Freiburg, Schweiz. (Wochensatzpreis)	
Halbjährlich	Schweiz Fr. 6 80 Ausland Fr. 13 50	Druck und Expedition: St. Paulusdruckerei. — Telefon.		Für den St. Gallen	Fr. 15 00
Quartalsweise	„ 3 40 „ 7 —			Für den Kanton	Fr. 20 00
Einzelhefte	„ 1 50 „ 4 —			Für die Schweiz	Fr. 25 00

Auflösung der Duma in Russland

Aus Russland kommt die Nachricht, daß ein kaiserlicher Ukas vom 21. d. die Auflösung der Reichsduma verfügt habe. Die Eröffnung des ersten russischen Parlamentes geschah am 10. Mai dieses Jahres. An fruchtbarer Arbeit hat dasselbe wenig geleistet. Viel Geschrei und wenig Wille! Die Forderungen, welche anfänglich gestellt wurden, waren volle Unversehrtheit, allgemeines Wahlrecht, Verantwortlichkeit des Ministeriums, vollgesetzliche Gewalt der Reichsduma, Unverantwortlichkeit des Zaren, Abschaffung der Todesstrafe, Abschaffung der Ausnahmezustände, Abschaffung des Reichsrates, Revision der Staatsgrundgesetze, Koalitionsrecht, obligatorisches Expropriationsrecht, unbeschränktes Interpellationsrecht für die Duma. Einzelne dieser Forderungen wurden im Laufe dieser zwei Monate debattiert. Aber diese Debatten arteten fast regelmäßig in Rabaulenzen aus. Wollte ein Minister oder dessen Vertreter die Ansprüche des Zaren verteidigen, so wurde solcher harmlos geschlagen, daß man das eigene Wort nicht mehr hörte. An eine ernsthafte Arbeit war also nicht zu denken. Schließlich haben die Forderungen auf dem Gebiete der Agrarreform dem Faß den Boden ausgeglichen. In Russland besteht noch der alte Großgrundbesitz mit dem Pachtverhältnis. Ein großer Teil des Landes ist aber nicht verpachtet und wird daher auch nicht bebaut. Sodann besteht noch das System der Dreifelderwirtschaft, wo ein Teil des Landes stets brach liegt. Die Bauern verlangen nun das Land zu Eigentum und die Art und Weise des Pachtverhältnisses. Diese ist nun erfolgt und die Einberufung einer neuen Duma auf den 5. März festgesetzt.

Der Draht meldet hierüber: Petersburg, 22. d. Ein kaiserlicher Ukas vom 21. d. verfügt die Auflösung der Reichsduma und die Einberufung einer neuen Reichsduma auf den 5. März 1907. Die Bestimmungen für die Neuwahlen werden später veröffentlicht. Der Ministerpräsident Goremylin wird durch einen kaiserlichen Ukas entlassen. Seinen Posten tritt der bisherige Minister des Innern Stolypin an, der zugleich das Innere befehligt. Stadt und Gouvernement Petersburg werden in den Zustand des außerordentlichen Schutzes gesetzt und im ganzen Gouvernement Kiew der Kriegszustand erklärt, ausgenommen den Bezirk Kiew.

Auch der Ackerbauminister des Ministeriums Goremylin,

Stichinsky ist auf sein Ansuchen seines Amtes enthoben worden. Er behält, gleich wie Goremylin, seinen Titel als Mitglied des Reichsrates bei.

Das Dumagebäude wurde heute geschlossen. Die Polizei bewacht die Eingänge und verbietet jedermann den Zutritt mit Ausnahme des Präsidenten und Vizepräsidenten. Eine große Anzahl Abgeordneter hat Briefe und Urkunden im Gebäude zurückgelassen, und man erwartet daher, daß die Polizei am Abend neue Instruktionen erhält.

Gedruckte Stimmung. — Militärische Vorkehrungen.

Petersburg, 22. d. 8 Uhr vormittags. Obwohl das kaiserliche Dekret, welches die Auflösung der Reichsduma ankündigte, erst in der vierten Morgenstunde bekannt wurde, ist die Nachricht hiebei bereits ins Volk gedrungen. Man spürt die gedrückte Stimmung. Die Residenz wimmelt von Truppen aus dem Lager und den Nachbarorten. Gestern bis Mitternacht sind vier Infanterieregimenter, die Chevaliergarde und die Garde zu Pferd eingetroffen, ferner eine Anzahl Schwadronen Husaren und Ulanen, sowie Grenadiere und Maschinengewehrkompanien. In nächster Nähe des Reichsdumapalastes stehen Husaren. Die Behörden erwarten der „Kowojew Breimja“ zufolge heute große Unruhen in Petersburg. Der Poliz sind energische Maßnahmen vorgeschrieben. Die Lagerübungen in Kaschnoje Selo werden bereits Ende Juli a. St. abgeschlossen.

Gärung und Mentereien.

Petersburg, 22. d. Privatmeldungen zufolge wurden 14 Mann des 2. Bataillons des Preobraschenskyregiments, darunter zwei Unteroffiziere, als Agitatoren verhaftet und nach der Peter-Pauls-Festung verbracht.

Unter den Matrosen und Soldaten von Kronstadt wurde eine neue Gärung festgestellt. Es sind zwei Dragoner- und Husaren-Schwadronen nach diesem Hafen abgegangen.

Der Besuch, den der Zar gestern einem spanischen Schiffe in Kronstadt abstatten sollte, ist plötzlich abbestellt worden. Es heißt, es sei am Morgen ein Komplott entdeckt worden, wonach sich die Soldaten und Marine-Soldaten von Kronstadt Petersburg und der Person des Zaren bemächtigen sollten.

Kantone

Zürich.

Von Zürich her kommt die Nachricht, daß die Delegierten- und Vorstanderversammlung der Zürcher Arbeiterunion am

Freitagabend den Beschluß gefaßt habe, im gegenwärtigen Augenblick von einem Generalstreik Umgang zu nehmen. An der Versammlung nahmen 374 Stimmberechtigte teil. Der Beschluß soll mit 183 gegen 127 Stimmen gefaßt worden sein. Wir freuen uns dieser Kunde. Sie ist ein Beweis, daß das besonnene Element Oberhand gewonnen hat. Ein Generalstreik hätte einen Kampf auf Leben und Tod zwischen den Bürgerlichen und Arbeitern abgeseht, denn die Erbitterung ist sehr groß. Einem Telegramm entnehmen wir:

Zum Generalstreik.

Zürich, 21. d. Der von der gestrigen Delegierten- und Vorstanderversammlung in geheimer Abstimmung angenommene Antrag des Unionsvorstandes, erweitert durch ein Amendement von städtischen Arbeiterorganisationen, geht dahin, daß im gegenwärtigen Augenblick vom Generalstreik Umgang zu nehmen sei, daß dagegen alle Vorbereitungen getroffen werden sollen, um, auf Provokation der Behörden, den Generalstreik in einem für die Arbeiterschaft günstigen Zeitpunkt in Kraft treten zu lassen. Ein gleichzeitig beschlossener Aufruf an die Arbeiterschaft schließt: „Wir wissen nicht, was die nächsten Tage und Wochen uns bringen werden, welche Streiche Bürger- und Gewerbetreibender noch im Schilde führen. Wir rufen Euch deshalb zu: Müßt Euch und haltet Euch bereit, macht das Militäraufgebot lächerlich, indem Ihr unsere Lohnbetreibungen mit derselben Entschlossenheit, mit der sie begannen wurden, zu Ende führt. Seid bereit, wenn die Organisation Euch auf den Plan ruft. Was heute nicht tunlich erschießen, kann morgen von Euch allen als notwendig empfunden werden.“

Der Streik bei Arbenz kann als beendet angesehen werden. Samstag und Sonntag verliefen ruhig. Die Regierung beachtlich, wenn die Ruhe anhält, ein Bataillon zu entlassen.

In Zürich streiken etwa 104 Badergestellen. 10 Antimilitaristen wurden verhaftet und 40 Ausländer sollen ausgewiesen werden.

Zug.

(Korr.) In den Gängen und Hallen der Klosterhöhlen ertönt das Lied: „Die Ferien sind da, valetud studia!“ Auch die Kantonschüler singen mit Freuden das Lied. Der Sommer-schluß findet den 28. Juli statt. Den Maturanten sehen aber noch heiße Tage voraus. Die schriftlichen Maturitätsprüfungen werden am 20., 21., 23. und 28. Juli, die mündlichen am 1. August abgehalten.

Laut Amtsblatt sind im letzten Vierteljahr vom 1. April bis 30. Juni im Kanton 88 Handänderungen vorgekommen. Die größte Zahl fällt auf die Stadtgemeinde Zug, die 20 aufzuweisen hat.

In Zug wird die Stelle eines Straßemeisters ausgeschrieben zur freien Bewerbung. Die fixe Besoldung beträgt 2000 Fr.

Genilletan

Von den Ufern der Saane in das Stromgebiet des Brahmagutra

von P. Rudolf M. Fontaine, 88.

Montag, den 22. zelebrierte der Kaplan der Garde im deutschen Campo Santo ein Requiem für die verstorbenen Mitglieder der Garde. Wir diene es zur besonderen Freude, bei dieser Gedächtnisfeier für so viele Heldensöhne der Schweiz dialonieren zu können. Der hochw. P. Dominikus Brenni, mein Begleiter aus dem Freiburger Marienkolleg nach Asam, war Subdiakon. Bei dem Bankett, das der Kaplan zu Ehren der Garbisten gab, waren diese mit ihren Offizieren, die Pilger und einige in Rom ansässige Schweizer und Deutsche zugegen. Wir leisteten die Freiburger dabei gute Gesellschaft.

Am Abend war in Velvidere-Hof Unterhaltung beim Glase Wein. Die guardia und Schweizergarde mußten abwechselnd. Unter den lebenden Hibern, welche letztere vorführte, fand auch die Schlacht bei Sempach sowie Veisfall, daß sie wiederholt werden mußte. Hier wurde ich mit zwei Garbisten aus Dübingen und Taffers, sowie mit dem Vater des erstern, Herrn Zurkinden und Herrn Weillhart aus Angoldorf bekannt.

Witten in der Unterhaltung sprach der Garbist aus Taffers auf. „Es ruft die Pflicht“, sagte er mit edlem Stolz und entfernt sich. Als Schluß mögen die Worte hier Platz finden, mit denen Ständerat Witz seine herrliche Rede schloß:

„Wir Schweizerkatholiken legen den Größ der Ehrfurcht und das Gelobnis der Treue an den Stufen des Stuhles Petri nieder. Wir begrüßen und verehren in Sr. Heiligkeit Pius X. den Vater der Christenheit, den Lehrer der katholischen Wahrheit und den Träger der kirchlichen Einheit. Wir zollen dem hl. Vater den Tribut des Dankes für die väterliche Fürsorge, die er unsern Mitbürgern in der Schweizergarde weilt. Wir danken ihm aus tiefem und treuem Herzen für die huldvolle Wohlwogenheit und Sympathie, die er der Jubiläumseier der Schweizergarde entgegenbringt. Sie aber, hochverehrter Herr Oberst, hochverehrte Herren Offiziere, wackerer Wehrmänner der Schweizergarde! sind die lebendigen Repräsentanten einer großen, einer erhabenen Idee, der wir alle huldigen: es ist dies die Vermählung der Treue zur Kirche mit der Treue am Vaterland. Man nennt uns Ultramontane und gerade weil wir ultra montes sind, senden wir von den Gräbern der Apostel und von den Stufen des päpstlichen Stuhles unsern Gruß über die Berge nach unserm schweizerischen Vaterland, das wir lieben mit der ganzen Glut eines treuen Schweizerherzens. Der Liebe und der Treue zur Kirche und zu ihrem Oberhaupt geschieht dadurch kein Abbruch. Das bezeugt die Gebetskapel, die wir jetzt enthallen, und welche auch, wenn die Bescheidenheit der Schweizergardisten es nicht verboten hätte, mit Zug und Recht die Widmung tragen dürfte: „Der Schweizerkatholik und dem Schweizerkatholik. Helvetiorum fidei et virtuti.“

Bei diesem Schluß wertete ich, daß ich der Schweiz mehr verbunden war, als ich glaubte, und die Frage drängte sich mir auf: „Wie konnte doch ein großer Teil dieses treuen Volkes seine Treue dem schönsten irdischen Gegenstand derselben, der heiligen Kirche, verlagern? Wachte doch bald das Schlüsselwort „Helvetiorum fidei“ allgemeine Geltung haben, indes als Glaube aufgefaßt.“

7. Die Audienz beim heiligen Vater.

Das Examen an der Propaganda ist glücklich überstanden. Der hochw. P. Dominikus und ich haben die Ernennung zu Apostolischen Missionären in Händen. Unterdessen ist auch der neu-ernannte Apostolische Präfekt eingetroffen. In seiner Begleitung fliegen wir am 16. Februar im Vatikan die scala regia „die Königsallee“ hinauf — so genannt wegen ihrer genialen Anlage (von Bernini) und weil sie den Zugang zum „Königsaal“ bildet. — Die davorstehende Korporalkapelle läßt uns passieren, ebenso die der quatria pontificale angehörenden Posten beim Ein- und Ausgang des Damasushofes. Wir durchschreiten den „Königsaal“ — von Paul III. zum Empfangen päpstlicher Gesandten erbaut. In den verschiedenen Anticamera, Vorzimmer, stehen Offiziere und Soldaten vatikanischer Militärgattungen Wache. Sie machen beim Vorbeigehen die vorgeschriebenen Honneurs. Purpurn gekleidete Kämmerer versehen ihre Dienste. Sie helfen beim Ab- und Umlegen der für Privataudienzen überflüssigen Kleidungsstücke. Die für Ordenskente vorgeschriebene Tracht ist der Ordenshabit. Den Mantel mußten wir ablegen. In dem zweiten Zimmer vor dem großen Saale, in welchem die Privataudienz stattfindet, stand der große Leo XIII. Hier hatte er seine Privatgemächer. Pius X. hat die seinen einen Stock höher und kommt hier hinunter, um Audienzen zu empfangen. Diese Einzelheiten erfahren wir im Vatikan durch den diensttuenden deutschen Kämmerherrn. Während wir warteten, kamen noch mehrere Personen, die heute zur Audienz zugelassen werden. Unter ihnen eine Dame von hoher Abkunft.

(Fortsetzung folgt.)

liche Steigerung
den 25. Juli, um 9 Uhr
das Konradamt des
im Gruppen neben der
im Gebiet, Freiburg,
jentlich verschleiern lassen:
von 6 und 8 Jahren, mehrere
usigen-Geschichte, eine Anzahl
ten, Maschinen und Lederbeden
große Maschinen; große Feder-
wagen, 2 Wagen auf Federn
ten, 1 Futterheilmaschine,
schleibt andere Geräte.

verkauft
gebrauch, ein Altes.
Felo
tem Zustande. — Auskunst
Kablage Hebertorf. 934


steigerung
erzehlente wird am nächsten
den 23. Juli, in der Pfarrei
Barneils, das den Kindern
hörende, im Dorle Gurnels
einweisen, des Inhalts von
die Band, mit Wohnhaus und
7, öffentlich und nachweise ver-
ten.
den 16. Juli 1906.
Peter Perler, Vogt.

Kellnerin
fort gesucht.
Bahnhofbüffet Freiburg.
genheitsverkauf
verbrannter Kleider-
70 m. x 0.70 mit patentiert
Schluß.
Perling, Schloßer, beim
in Freiburg, wohnt. 903

enbänder
Brümenkessel
billigt bei 887
Bäzmer, Freiburg

verkauft
ein
einmweisen
garten Ratt- und Ackerland und
schöner Lage, prächtiger Ob-
sicht der Kantonsstraße gelegen.
werden unter Chiffre H 3261 P
Stein und Wogler, in
1916

einzig unerreichte, gar-
zuverlässige Habitaf-
gegen alles Insekten-
fer



Murmelin
Schwaben, Bayern, Fliegen,
Motten, Ameisen, Blattläuse etc.
in Gläsern à 50 Cts., Fr. 1
1.50 echt zu haben.
Depot in Freiburg: Dro-
g. G. Lapp.
Bestellungen bei Hrn. Apoth.
Zat; Afferten bei Hrn.
der Bettin und Ch. La-
h; Städt bei Hrn. Apotheker
766

Mausfrauen kaufen nur
HELVETIA
CHORIEN
Garantirt rein
achten mehrerer Kantons-Chemiker
Koch- und Haushaltungsschulen
allerbeste Fabrikal

3-Strempulver
Fuchsweiß. Unentbehrlich wäh-
Sommerhitze.
Cognac G. Lapp, Apotheker,
Freiburg.

orgen die **Aufbewah-**
sowie den **An- und Ver-**
von * * * * *

Schriften
Vermietung von * * *

ankfächern, in unserer
und feuerzicheren Stahlkammer

unge Durcken auf den die „Grieff“ unben von Kenntnis erhalten. Kurzerhand seine Jagd- patronen und schon die raume herunter. Einer Anzahl Schrotflöcher im verdrückt werden mußte. ung eingeleitet. Als verhassten wollte, habe er per Fahrwerk nach werden mußte.

b in England. In rd ein Geßel vorgelegt en gelangen, durch das ten das Rauchen, und unter 16 Jahren unter ldingen verboten wird. abal oder Sigaretten an ständigt. Im Wieder- inner Strafzahlung von Kommission, die sich mit beschäftigten hatte, kam, daß das Rauchen der merliche Entartung des machen sei. Als Beleg sen, daß sich diese Ent- lecht zeigt. Ein solches apfelswert!

eb, wie der „N. S. B.“ einem Vater einen Brief vorhebt, daß die Bundes- verlockend in die Hände widerstehen konnte, und begangenen Verbrechen. Gefängnis und betont, r Heimtransport in Aus- nicht an die Verweiger- Nach Verbüßung seiner a zurückkehren, wo es ihm chüsse seinen Vater um

en, bekommt du wohl eilich, Laute!“ — „Wer?“ — „Ei, wer g'rad

en vom 17. Juli an Kardinal-Staatssekretär, ung — magna animi utentische Wahlprotokoll wärdig befunden und s Jakob Stammler praesulis electionem e Befähigungsbulle kann auch der Tag, der ignahme des bischöf-

Freiburg

rochen, so muß rasch e ist der Krankheitsherd efinde sich auf einem eutkranktes Volk, so ist Volk abschweifen und rauen. Sind hingegen eßt es sich, die Wiener nigin aus diesen in dies zur Bildung eines eiser macht in einer zu Lustlöchern versehenen n dunklen Keller durch, Abend mit einer Flasche nachdem die Wiener aus auslogiert, werden die nlange und nachher mit h dem Trocknen erfolgt t einer Spenglerlötlampe des Holzes zur totalen chandbenen Sporen. In ben (Mittelwände) ein- n Abend der Niesen- logiert, und einige Tage ung bekannt, ist der Er- tion eine richtige eßkränkt sich jedoch nicht den ganzen Stand. n und außen, und zwar

ienenzüchter vermeintlich, senheit auch verschleppt. euche namentlich durch und andern Werkzeugen

en Wälfern darf ab- ht, sondern kann im t als Bieneenfutter, s entschleuderten Honig- n Wobenschiffen ver- den.

den Verlauf von in- die Faulbrut ver-

breiten, sind nach §§ 50 und 65 des schweizerischen Obligationenrechtes haftbar.

Als von allgemeinem Interesse empfiehlt Herr Leuenberger die obligatorische Faulbrut-Versicherung. Leider besteht z. B. keine solche; die Bienezüchter müssen eben selber vorgehen und die Sache energisch an die Hand nehmen. Ein Faulbrutgesetz besteht in der Schweiz noch nicht; doch sobald genügend statistisches Material gesammelt ist, könnte ein solches durch die Kantone zum Schutze der Bienezüchter ausgearbeitet werden.

Dies die Hauptzüge des sehr gebiegenen Vortrages, der hiermit dem Herrn Referenten nochmals bestens verdankt sei. In der Diskussion wurde durch Herrn Präsident Jungo mitgeteilt, daß das Eid. Landwirtschafts-Departement des Kantons Freiburg in sehr verdankenswerter Weise beschloffen habe, im Seebezirk, wo die Faulbrut dieses Jahr in sehr verheerender Weise auftrat, sämtliche Bienestände auf Kosten des Staates durch eine dreigliedrige Kommission auf Faulbrut untersuchen zu lassen. Dieser Beschluß wird allseitig begrüßt und verdankt, sowie der Wunsch ausgesprochen, daß dieses Vorgehen einen weiteren Erfolg aufweisen werde, indem der Kanton Freiburg als erster ein Gesetz über die Faulbrut herausgeben möchte. N-r.

Staatsrat. Der Staatsrat ratifiziert die Wahl des hochw. Hrn. Prof. Dr. Wed zum Rektor der Universität für das Schuljahr 1906—1907.

Ferner nimmt er Kenntnis von einem Geschenke von 600 Fr. zu Gunsten der Brandbeschädigten von Plassenen durch den Regierungsrat des Kantons Bern; ebenso eines Gesentes des bernischen Großen Rates von 1470 Fr. für dieselben, welche der Bezirkt auf Sitzungsgelder ergeben hat.

Universität. Das erste propädeutische Examen haben mit Erfolg bestanden die H. G.: Baumhauer, Burgdorf; Grenet Eduard, Pruntrut; Gschwend Miklaus, Allschwil; Looser, Balsthal, Mosnang; Kloppe Pledro, Luzern; Wasy Theobald, Freiburg; Waf, Franz, Bültschwil; Perlet Gaston, Bern; Sary, Heinrich, Arenslingen; Sappiger Heinrich, Triengen.

Priesterweihe. Vergangenen Sonntag hat der hochw. Herr Abt Paccolat von St. Moritz folgende Herren der Diözese Cajanne-Gesuz zu Priestern geweiht: H. G. Camosso, Joseph, Karrei Carouge; Gattion, Paul, von Remund; Goslaub, Aaver, von St. Albin; Dabot, August, von Sibirig; Demierre, Franz, Kober, von Urby; Schutwey, Alois, von Jaun; Weber, Ludwig, von Freiburg.

Alle H. G. Neupriester werden das erste hl. Messopfer in ihrer Pfarrkirche Sonntag, den 29. Juli, lesen. Hochw. Herr Schutwey wird dasselbe am 3. August, am Patronsfeite von Jaun daselbst darbringen.

Den hochw. Herren Neupriestern unsere herzlichste Gratulation und recht segensreiche Wirkksamkeit im Weinberge des Herrn!

XIV. Eidg. Musikfest in Freiburg. Es war ein guter Gedanke des Organisationskomitees, die Festkarte und den Festführer den Teilnehmern des eidg. Musikfestes in Form eines hübsch ausgestatteten Broschürchens von circa 60 Seiten, zusammengestellt vom Preskomitee, zu übermitteln.

Das kleine handliche Büchlein mit seiner künstlerischen Umschlagbede enthält das offizielle Programm, das Verzeichnis der verschiedenen Komitees, alle wünschenswerten Stadtauskünfte und einen kleinen Führer durch Freiburg.

Für einen Festbesucher ist es gewiß recht angenehm, wenn er das Notwendigste in einem solchen Führer jederzeit nachschlagen kann. Derselbe gibt ihm Auskunft über Speise und Trank in der Festhütte, über Festkarten und Medaillen, überhaupt von allem Wissenswerten des Musikfestes. Weiter findet er darin verzeichnet die Distributionsstellen von Post und Telegraph, den Droschkens- und Trambahnverkehr mit beigegebenem Tarif, Abgang und Ankunft der Züge, die Gottesdienstordnung in den Kirchen, sowie alles, was die öffentlichen Institutionen Freiburgs betrifft.

Ein sehr interessanter Artikel, den hübsche Illustrationen begleiten, ermöglicht dann dem Festteilnehmer, auf seinem Rundgange durch die Stadt die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der alten Bähringerfeste auch zu schätzen.

Die ganze Arbeit, sowohl in der Zusammenstellung als auch im Druck, ist mit einem Worte flott ausgeführt und macht dem Komitee wie auch der St. Paulusbruderei, in welcher die Arbeit hergestellt wurde, alle Ehre.

Für Plassenen. Die Redaktion des „Bund“ schließt die Bitte für die Brandbeschädigten von Plassenen, nachdem die Sammlung einen Gesamtertrag von 2,897 Fr. 65 ergeben hat. Allen Gekern und vorab der verehrl. Redaktion des „Bund“ sprechen auch wir den herzlichsten Dank aus!

Fromme Stiftungen. Herr Johann Joseph Lots B. binden, Alt-Landjäger-Gesetter, welcher dieser Tage im Alter von 60 Jahren in Freiburg gestorben ist, hat nachsehende fromme Stiftungen gemacht:

Für den Wiederaufbau der Kirche in Plassenen, Fr. 500; dem Waisenhaus in Luserz, Fr. 300; dem Bezirkshospital in Luserz, Fr. 300; dem Waisenhaus in St. Wolfgang, Fr. 300; dem Wingen-Berein des Seebezirks, Fr. 300; der Jubiläums-Mission, Fr. 300; dem Werke der Glaubensverbreitung, Fr. 300; der Rosenkranzbruderschaft Wünnemyl, Fr. 20; der Guten Tod Bruderschaft Didingen, Fr. 20; der Skapulier-Bruderschaft in Bürglen, Fr. 20; dem Ehrw. Kapuziner-Kloster Freiburg, Fr. 50; dem Ehrw. Kloster der Franziskaner Freiburg, Fr. 50; für die Dedung der Kosten meiner Beerdigung, die Anschaffung eines Grabdenkmals und die Stiftung eines Seelenamtes mit Libera, Fr. 1000; zum Lesen von hl. Messen, Fr. 500.

Stäffis am See. Wir erhalten soeben den ersten Jahresbericht des neugegründeten Institut du Sacré-Coeur in Stäffis. Die feierliche Eröffnung des reizend gelegenen Instituts am Neuenburgersee hat am 6. Oktober vorigen Jahres stattgefunden. Im Laufe des Jahres wurde dasselbe von 103 Schülerinnen besucht, von denen 79 aus der Schweiz, 17 aus Deutschland, 4 aus Oesterreich, 1 aus Frankreich, 1 aus Serbien und 1 aus Rußland sind. Die schöne Zahl bedeutet einen herrlichen Anfang; doch sind die weiten Räumlichkeiten groß genug, um noch mehr aufzunehmen. Das Institut wird von den ehrw. Schwestern von Jegenbohl geleitet, an deren Spitze die tüchtige gewandte Oberin Schwester Cara Gremion steht.

Das Haus ist wunderbar schön gelegen, unweit des Bahnhofs, mitten in großen Gartenanlagen, welche weite schattige Alleen zieren, mit schöner Aussicht auf den Neuenburgersee, die Jura- und die Freiburgeralpen. Die sehr gesunde Lage hat zweifelsohne sehr viel dazu beigetragen, daß Lehrer- und Schülerinnen während des ganzen Schuljahres sich der besten Gesundheit erfreuten.

Die Schule umfaßt zwei Vorbereitungskurse, vier Klassen für das Lehramtsstudium zwei Kurse Sekundarschule für die Mädchen, welche das Diplom für Sprachunterricht erwerben wollen und eine Haushaltungsschule. Außerdem ist gute Gelegenheit geboten, sich auch in andern Einzelsächern ausbilden zu lassen. Wir wünschen dem Institut du Sacré-Coeur in Stäffis eine recht große Schülerinnenzahl auf nächstes Jahr.

Verdächtig. (Korr.) Am letzten Montag nachmittag, während die Insassen am Kaffeetrinken in einem Zimmer saßen, brach auf der Plösch (Oberschrot) auf einem Schindeldache Feuer aus. Die Nachbarn machten Lärm und liefen herbei und so konnte das Feuer gelöscht werden. Der Eigentümer des Hauses wollte gerade mit seiner Familie nach den Bergen zügelnd und hatte sämtliche „Siedensachen“ zusammengepackt. Einige Zeit nach diesem Brandausbruch zogen sie dann auch ab. Am letzten Mittwoch vormittag, während diese nun in den Bergen und nur die Familie des Mietmannes zu Hause waren, brach abermals auf der genau nämlichen Stelle des Hausdaches Feuer aus. Auch diesmal wurde es wieder gelöscht. Mater den Nachbarnleuten aber wird verschiedenes gemunkelt. Es ist aber auch nicht anders möglich; denn etwas Eigentümliches ist an der Sache. Die Schindeln sollen sogar Schwefelgeruch aufweisen.

Offentlich gelingt es der Untersuchung, Licht in die Sache zu bringen. Bereits sollen vier Verhaftungen stattgefunden haben.

Petroleum!!! Letzten Donnerstag wollte die 15½-jährige Tochter Marie Bucher in Norez mit Petroleum Feuer im Herd anzünden. Die Kerne explodierten und die Kleider der Unglücklichen fingen Feuer und verbrannten sie derart, daß der ganze Leib nur eine Brandwunde war. Am Samstag ist das Kind den Brandwunden erlegen. Es gibt halt doch Leute, die trotz aller Mahnungen unverbesserlich sind!

Lokales

Schlussfeierlichkeiten am Kollegium. A A A, Valetostudia. So hatte es letzten Freitag abend durch unsere Stadt. Unter Sang und Klang, die flotte Musik an der Spitze, marschierten die Schüler des Kollegiums in Reih und Glied nach Perolles hinaus, wo, wie gewohnt, der Fackelzug seinen Anfang nehmen sollte. Bald auch bewegte sich die frohe, fast übermüdete Schar unter dem Klänge der Fackeln durch die Straßen „grad und trumm“. Sie war den Studenten wohl zu gönnen, ihre Freude, wenn sie während der letzten Woche im Examen gelesenen waren. Wie beliebt der Fackelzug bei der Bevölkerung Freiburgs ist, das bewies denn auch die große Schar der Zuschauer, die die Trottoirs füllte. Um 11 Uhr ist der Fackelzug und die Unterhaltung in der Turnhalle fertig; um 9 Uhr des nächsten Morgens rufen die bekannten Klänge der Kollegiumsaulen schon wieder die Neugierigen an die Fenster. Estramm nach dem Kommando der Monitore bewegten sich die Zöglinge nach der Grenelle zur Preisverteilung. Schon sind die ersten Plätze besetzt von einer stattlichen Anzahl Ehrengäste, die dem Kollegium ihre Sympathie bezeugten; unter ihnen der gnädige Herr Bischof Deruz, der hochw. Bischof von Basel, Seine Gnaden Erzbischof Jaquet und Herr Erziehungsdirektor Wythou. Nachdem der hochw. Herr Rektor seinen üblichen Jahresbericht den Versammelten vorgelesen, findet die Austellung der Preise statt, sie und da angenehm unterbrochen von einem Vortragsstück der Musik. Jetzt sind die Tische, worauf die Preise standen, leer und laulose Stille herrscht im ganzen Saal. Unser hochw. Diözesanbischof, in seinem Silberpaar, mit einem Blick voll väterlichen Wohlwollens, spricht mit bewundernswürdiger Frische und Kraft Worte der Ermahnung, wirklich goldene Worte zu den Anwesenden. Auf seine Einladung hin erheben sich noch die beiden andern Gnädigen Herrn und drei segnende Hände breiten sich über die kitzelnde Schar der Schüler aus. Wahrlich ein ergreifender, seltener Moment, vom Segen dreier Bischöfe begleitet, hinausströmen zu können in die freie Luft der — Ferien. —r.

Eröffnungskonzerte des eidg. Musikfestes. Geiß strahlte die Juliwoche am Sonntag und ziemlich warm machte es deshalb unter der Felddecke der geräumigen Musikhalle während des ersten Konzertes am Nachmittag; am Abend machte sich eine angenehme Frische geltend. Das mag ein Grund sein, daß das zweite Konzert einen bedeutend besseren Besuch aufzuweisen hatte als das erste. In beiden Konzerten wurde recht flott gespielt und man sah wohl, daß die Musiker unserer Stadt für das bevorstehende Fest sich kräftig präpariert haben. Die Programme waren recht hübsch zusammengestellt und

boten reiche Abwechslung. Die Halle selbst, obschon noch nicht fertig dekoriert, präsentiert sich bereits prächtig, besonders wenn des Abends der milde Schein der vielen Bogenlampen die Räume erhellt.

Auch die Wirtschaft funktionierte unter der Regie des Herrn Solaz vergangenen Sonntag vortrefflich. Bereits wurde gar mancher Flasche guten Festweines das Genid gebrochen.

Alles in allem darf gesagt werden: die Vorprobe des Musikfestes ist günstig verlaufen. Hält sich das Wetter gut, so wird das Fest trotz Hundstagshitze in allen Teilen ein recht gelungenes werden.

Straßendekoration während des Musikfestes. Es wird gerühmt, daß am letzten eidgen. Musikfeste in Lugano die Stadt prächtig dekoriert gewesen sei. Wir möchten deshalb auch an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam machen, daß es der Wunsch des Organisationskomitees ist, auch unsere Stadt bis in die äußersten Enden zu dekorieren. Hoffen wir, daß dieser Appell nicht ungehört verhallt, damit ein warmer Empfang der fremden Gäste auch in dieser Hinsicht zu Tage trete.

Neuestes und Telegramme

In St. Gallen der Proporz verworfen. Sonntag abend erhielten wir telephonische Nachricht, daß in St. Gallen der Proporz mit 548 Stimmen verworfen worden sei und die Liberalen einen unbedeutlichen Siegesjubel kundgeben. Nun, die Mehrheit ist eine schwache. 548 bei einer Stimmzahl von 52854. Für den Proporz stimmten 26153, gegen denselben 26701. Neun Bezirke haben angenommen. Verworfen haben folgende sechs Bezirke: St. Gallen (1874 Ja gegen 3919 nein), Unterrheinthal (1542 gegen 2170), Werdenberg (690 gegen 3525), Obertoggenburg (690 gegen 2049), Neutoggenburg 506 gegen 1953) und Untertoggenburg (2373 gegen 2718). Das Resultat der Abstimmung vom 20. Januar 1901 war 24419 Ja gegen 24919 Nein; dasjenige vom 29. Januar 1893: 19375 Ja gegen 21597 Nein. Die Zahlen werden zu interessanten Vergleichen Anlaß geben.

Der dritte Ansturm der Proporzfreunde ist somit wieder zurückgeschlagen worden und zwar ungefähr mit denselben Stimmenunterschied wie vor 5 Jahren. Dabei ist aber die Zahl der Stimmenden um rund 3500 gestiegen, nämlich von 49,338 auf 52,854. Der Kampf war ein heißer und wurde mit aller Energie durchgeführt. Der Ausgang blieb zum letzten Augenblick ungewiß. Die Allianzparteien haben die Gemühtung für sich, für die Gerechtigkeit gekämpft zu haben und zwar mit blanten Waffen. Unzulässigkeit oder Niedergerichtigkeit darf weder die Führer noch das Volk beschuldigen. Der Proporz scheiterte an der Klippe der Bezirkswahlen. Die kleinen Gemeinden fürchteten, in Zukunft keine Ratsherren mehr auf den grünen Sesseln in St. Gallen senden zu können. Diesen Punkt hatten denn auch die Liberalen in ihren beiden „Grünen Büchlein“, welche sie in letzter Stunde noch überall verteilen ließen am meisten hervorgehoben. Und doch gewahren gerade die Bezirkswahlen wie sie in Freiburg Übung sind, mehr Gelegenheit, die wägsten und besten Männer aus dem Volke herauszuwählen, als wenn die einzelnen Gemeinden sie erklären. Und dabei kommen die Gemeinden doch nicht zu kurz. Auch die kleinen Gemeinden haben ihren Vertreter im Großen Rate.

Was werden nun die Proporzfreunde tun? Sie könnten sich an ihren Gegnern mit der eigenen Waffe rächen, und da, wo konservative Mehrheiten bestehen, mit der gleichen Ausschließlichkeit vorgehen, wie mancherorts die Liberalen. Es würde zu einem Kampfe auf Leben und Tod führen, den größten Unfrieden in den Gemeinden säen und die Verantwortung siele den Liberalen zu. Man wird kaum zu diesem äußersten Kampfmittel seine Zustimmung nehmen. Sondern man wird wieder einige Jahre zuwarten, sich stärken und zu einem vierten Ansturm rufen. Man wird überhaupt solange stürmen, bis die liberale Ausschließlichkeit besiegt ist. Die Gerechtigkeit wird auch hierin siegen. Für die schweizerische Politik hat die Niederlage der st. gallischen Proporzfreunde die Bedeutung, daß auch hier der ganzen Bewegung wieder schwerere Ketten angehängt sind, und daß sie infolgedessen langsameren Schrittes vorangehen wird. Aber auch hier heißt es: Mut tagg la, gewinnt!

Verantwortliche Redaktion: Dr. F. Gschwend.

Ratschläge für Bruchleidende

Wenn Sie Ihr Bruch oder Ihr Bruchband „schmerzhaft“ und wenn Sie sich einen Apparat, der Ihnen eine wirkliche Erleichterung garantiert, anschaffen wollen, so wählen Sie das **Bruchband Barrere** (3, Boulevard du Palais, Paris).

Dieser berühmte, heute von jedermann gekannte Apparat hält jeden Bruch in jeder Lage ohne alle Beugung zurück und verhindert sich nicht bei irgendwelcher Bewegung. Dieser wichtigen Eigenschaft wegen ist dieses Bruchband von dem hygienischen Komitee des Kriegsministeriums für die französische Armee angenommen worden.

Da der Bruch unheilbar ist ohne Operation, können die Heilungskosten, verprochen, die ohne Garantie von einigen Bandagisten gemacht werden, nur die Unbefangenen anlocken; fragen Sie Ihren Arzt hierwegen um Rat und versuchen Sie gratis das Bruchband Barrere. Anzuprobieren das ganze Jahr in der Apotheke Effieva, Sängbrüggasse, in Freiburg. Es ist dies das einzige Mittel, Sie von seiner Wirksamkeit zu überzeugen.

Die Apparate werden unentgeltlich verändert oder umgetauscht bis sie vollständig befriedigen.

Herr Barrere wird auswendig sein in Freiburg in der Apotheke Effieva, am 27. Juli.

Konsultation und Anprobe gratis.

Kauft keine Seide

ohne vorher die Muster, unserer garantiert soliden, wunderhübschen Neuheiten in schwarz, weiss und farbig von Fr. 1.10 bis Fr. 17.50 per Meter verlangt zu haben.

Spezialität: **Seidenstoffe, Peluche und Sammt** für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Sirassentolletten und für Blousen, Futter etc.

Wir verkaufen **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **portofrei** in die Wohnung. 800

Schwelzer & Co., Luzern K 53
Seidenstoff-Export 870

Raiffeisen-Darlehensverein

Alterswyl-St. Antoni

Der Verein nimmt Einlagen entgegen:

- Spareinlagen à 4%
- Obligationen à 4%
- Compte Corrent à 3 3/4%

Die Steuern werden von der Kasse bezahlt. Es werden auch Gelder von Nichtmitgliedern angenommen.

261 H 720 F **Der Vorstand.**

Große Auswahl in Kinderwagen

aller Arten

Zahlbar auf Abzahlung; gegen bar 10% Rabatt. 859

H. Wäber, Sattler,
gegenüber dem höchsten Post, Freiburg.

Nachtsteigerung

Das Konkursamt des Kantons Freiburg wird am nächsten Mittwoch, den 25. Juli, von 2 Uhr an, in der Wirtschaft „Sablé“ bei Pfaffen den Betrieb der genannten Wirtschaft für die Dauer von fünf Monaten an eine öffentliche Nachtsteigerung bringen.

Die Bedingungen liegen auf dem Konkursamt zur Einsicht auf und werden vor der Steigerung bekannt gegeben werden.

Ausgleich wird die Endblume der zur Konkursmasse des Herrn Dominik gehörigen Siegenstätten öffentlich versteigert werden. 985

Zuletzt, den 20. Juli 1906.

Der Konkursbeamte: **L. Boffet.**

Zu beziehen durch die Kath. Buchhandlung, St. Niklausplatz, Nr. 130, Freiburg:

Die Pflichten eines Dienstmädchens

oder

Das A-B-C des Haushaltes

Von Emy Gordon, geb. Freiin von Benkwiß

Preis: 95 Cts.



Immer bereit zum Spedieren

Remontoir-Wafer, sehr solid, gut reguliert. Größe genau wie nebenstehende Abbildung. Jede Uhr ist für drei Jahre garantiert. Die Uhr wird, wenn sie durch Unfall verborben, unentgeltlich und sofort repariert.

Fr. 8.50 in Nickel oder schwarzem Stahl.
Fr. 9.50 in Nickel verziert, farbiges Zifferblatt.
Fr. 15.— in kontr. Silber und graviert.

Franko versandt gegen Nachnahme. Durch die Fabrik

E. Werro, Sohn
Montilier, bei Murten
Gut renimiertes Haus, gegründet 1886

Spezielle Ateliers für Uhrenreparaturen aller Art in billigen Preisen. Man acceptiert als Gegenwert alte goldene und silberne Uhrenschalen. 402 H 1135 F

Kathol. Buchhandlung, St. Niklausplatz, 130, Freiburg

Leitsterne

für die

Männliche Jugend und strebsame Männer

Von **Franz Xaver Wetzel**

Preis: 2.50

Gesucht

ein tüchtiger **Bimmermann** als **Borarbeiter nach Pfaffen.**

Offerten erbeten an **Salvisberg & Co.,** entrepreneurs, Boulevard de Pérolles, 10, Freiburg. 938

Kellnerin

wird per sofort gesucht.

929 Bahnhofsstrasse Freiburg.

Gelegenheitsverkauf

Ein **niederbrechbarer** Kleinfuhrhüter 1.70 m. x 0.70 mit patentiertem höheren Verzeichnis.

Sich an **Perilling, Schlosser,** beim Kollegium, in Freiburg, wenden. 908

Oeffentliche Steigerung

Mittwoch, den 25. Juli, um 9 Uhr morgens, wird das Konkursamt des Saanenbezirks im Schuppen neben der Spritzen-Remise im Gröbel, Freiburg, folgendes öffentlich versteigern lassen:

- 2 Stuten von 6 und 8 Jahren, mehrere Karren und Kutschen-Geschirre, eine Anzahl wolkene Decken, Blagen und Lederbraten für Pferde, große Wagen; große Feder- und Brückenwagen, 2 Wagen auf Federn und mit Achsen, 1 Futtermaschine, 1 Wage, verschiedene andere Geräte.

Kluge Hausfrauen kaufen nur



HELVETIA CHORIEN
Garantirt rein

Das allerbeste Fabrikat!

Fuß-Streupulver

gegen den Fußschweiß. Unentgeltlich während der Sommerhitze.

Dr. **W. Lapp, Apotheker,** Freiburg. 660

Grünes Wasser

der **Mageren An, Freiburg**

Dieses Sirup besitzt Eigenschaften von überraschender Wirksamkeit in Fällen von Unverdaulichkeit, Magenbeschwerden und Unbehaglichkeit in den Verdauungsorganen, Erkältungen und als Vorbeugungsmittel gegen Anflanze. — In Fl. von 1, 2, 3 Fr. bei **H. Lapp, Käfer, Neuhaus, Guib. Richard und Franz Guib.** 588 H 1670 F

Antikolik

von **A. Longet, Tierarzt**

sicherstes und fleischwichtiges Mittel gegen Pferde. 162

Zu allen Apotheken zu haben.

Kaffee billig und gut

Campinas, grün, feinst, erlesen	5.50
Salvador, „	8.50
Sava, gelb, extra großbohnen	9.—
Salvador, Perl, grün, feinst	9.—
Sava, hochgelb, feinst	12.—

Geröstete Kaffee: 2 1/2 Kilo

Schweizermischung garant. reins	4.50
Frankfurtermischung schmeckend	5.—
Domingo, Perl, hochfein	6.75

700 franko gegen Nachnahme

Verlangen Sie das Preisverzeichnis.

J. Bertschinger-Hirt, Lenzburg.

Franz Xaver Wetzel

Der Weg zum Glück: Für die männliche Jugend.

Ein Führer auf dem Lebenswege: Für die weibliche Jugend.

Der Mann.

Die Frau.

Das brave Kind.

Das Vater Unser.

Dahlein.

Schlagwörter: Ein Büchlein für die reifere Jugend und das Volk, geb. Fr. 1.25, kartoniert, 45 Cts.

Uhrasen: Ein Büchlein für die reifere Jugend und das Volk, geb. Fr. 1.25, kartoniert, 45 Cts.

Zu beziehen durch die Kath. Buchhandlung, St. Niklausplatz, 130, Freiburg.

Architektur-Büreau

Alph. ANDREY

Grimgoustraße Nr. 18, Freiburg (Quartier Alt)

Projekte, Pläne, Kostenvoranschläge, Bauleitungen, Vorausmessungen, Berechnungen & Expertisen

Lederhandlung

Gros Détail

Leder für Sattlerei, Schuhmacherei und Buchbinder. **Fournituren** für Schuhmacher.

Roßhaare für Matratzen von Fr. 1.30 bis 7.50.

Matratzen und **Trilche.**

Fischen, Erin d'Arique, Liber.

Treibriemen erster Qualität, von den besten Fabriken, von 10 Meter an zu Fabrikpreisen.

Nähriemen und **Berschlässe „Garris“** für Treibriemen.

Lauernerin, Zimmolin und Verplex, die besten Wägen für Schuhe, Meißel und Geschirre. 809 H 2777 F

Für letztgenannte **Wägen** einigtes **Depot** für Freiburg:

C. Williger, Reihengasse, 57
Nachfolger von Gebrüder Williger.

Die Compagnie Singer

zeigt hiermit ihrer werthen Kundschafft an, daß sie ihr Magazin

64, Lansaunegasse, 64, Freiburg

verlegt hat. 926

Eine gute billige Reklame

und

Ist diejenige, welche Sie in den Kalendern erlassen.

Warum?

Well der Kalender über ein Jahr im Gebrauch ist, in alle Familien dringt und in grosser Auflage erscheint.

Die Annoncen-Expedition HAASEN-STEIN & VOGLER liefert Ihnen postwendend **Kostenanschläge.** 726

Das Versicherungsbüreau

Arthur BLANC

ist seit 25. Juli

Spitalgasse, 3 (2. Stock der Volksküche)

verlegt worden. 937

Schweiz. Volksbank, Freiburg

Bei Anlass der **Reisezeit** und der **Landaufenthalte** empfehlen wir dem Publikum die mietweise Benützung von

Schrank-fachern in **Stahlpanzerkammer**

behufs **Verwahrung** von **Wertschriften, Dokumenten, Silberzeug** u. s. w.

Wir übernehmen ferner zur **Aufbewahrung** verschlossene oder versiegelte **Koffern, Kisten, Karbe, Pakete.** — Strengste Diskretion. H 3194 F

Reglemente und weitere Auskunft zur Verfügung.

Die Direktion.

Freiburg (S)

St

Bw

Schweiz. Volksbank

XIV. C

Im Jahre 1903, in Lugano war es, Musikverbandes der Organisation des übertragen.

Diese hohe Ehre werden zu lassen, Bemüht, und aufrichtig ihre Bemühungen zu

Zum erstenmale t romanischen Teile u. höchsten Feste, wie lange mehr wahrlich u. des Beginnes linder

Dank der moral. seitens der ganzen Landwehrmusik gelu. dieses schönen künst. demselben, so hoffen sichern wird.

Die vielen Schöpfer bandes haben auf die zur Beteiligung am wortet und unter ih. französischen Teile u.

So beginnt denn unter den denbar Genugtuung darf die gestrengten Vorarbei

Die Stadt Freiburg lichen Empfangs der Teilnehmer, dessen Tage, die er in der noch lange in Grimm prächtigen Töne ver

Herr C

8

Von den Afern

de

von P. J

Ein Kardinal verlä. präsentiert. Zwei Dan. Apollischer Präfekt u. wir beide ohne jedes C. unser aufrichtig wurde, la barba: schau da, de. fetten gewendet — der seinen habe. Während leit beide Hände zum auf den nicht an de. Stühlen Platz zu neh. mitgebrachte Photograp. Worte schrieb: « Juxta manter in Domino im Herzen erteilen wir na. freute eigenhändig den die Zeit benötigt, wie d. von Hartem Körperbau, Energie, obwohl er ge. zu sein schien. In de. auf dem an goldener. befre Antik, mit f